

## Da sein, wo die Menschen sind

Christen sind nicht aufgerufen, sich abzuschotten, sondern dorthin zu gehen, wo Menschen sind, die Gott brauchen. Deshalb liebt Gott besonders die Städte.

Apostelgeschichte 18,9-10; Jeremia 29,7; Psalm 12; Galater 6,1-5; 1. Timotheus 2,1-4; 2. Petrus 3,9

---

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen  
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

**Apostelgeschichte 18,9-10** Der Herr aber sprach durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht! [10](#) Denn ich bin mit dir, und niemand soll dich angreifen, dir Böses zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

**Fragen:**

1. **Paulus wird aufgefordert, durch Reden und Verkündigen Menschen in der Stadt Korinth für Jesus zu gewinnen. Was ist heute der beste Weg, um das Gleiche zu erreichen?**
2. **Welche Rolle können Christen gerade in einer Stadt spielen?**

**Jeremia 29,7** Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

**Fragen:**

1. **Luther übersetzt hier: „Suchet der Stadt Bestes“. Wie ist das in unserer heutigen Zeit anwendbar? Wie sorgen Christen für Frieden und für das Beste in der Stadt?**

**Psalm 12** Rette, HERR! - denn der Fromme ist dahin, denn die Treuen sind verschwunden unter den Menschenkindern. [3](#) Sie reden Lüge, ein jeder mit seinem Nächsten; mit glatter Lippe, mit doppeltem Herzen reden sie. [4](#) Der HERR möge ausrotten alle glatten Lippen, die Zunge, die große Dinge redet, [5](#) die da sagen: "Dank unserer Zunge sind wir überlegen, unsere Lippen sind mit uns; wer ist unser Herr?" [6](#) Wegen der gewalttätigen Behandlung der Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich nun aufstehen, spricht der HERR; ich will in Sicherheit stellen den, gegen den man schnaubt. [7](#) Die Worte des HERRN sind reine Worte - Silber, am Eingang zur Erde geläutert, siebenmal gereinigt. [8](#) Du, HERR, wirst sie einhalten, wirst ihn behüten vor dieser Generation ewig. [9](#) Ringsum wandeln Gottlose, während Gemeinheit emporkommt bei den Menschenkindern.

**Fragen:**

1. **Das, was David vor Tausenden von Jahren beschreibt, potenziert sich vor allem dort, wo viele Menschen an einem Ort leben. Was gibt uns Hoffnung und Zuversicht, unter diesen Umständen trotzdem Menschen gewinnen zu können?**

### **Text #3**

**Galater 6,1-5** Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst! 2 Einer trage des anderen Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen. 3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, während er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst. 4 Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er nur im Blick auf sich selbst Ruhm haben und nicht im Blick auf den anderen; 5 denn jeder wird seine eigene Bürde tragen.

#### **Fragen:**

- 1. Diese Ermutigung hat Paulus ganz offensichtlich für Menschen innerhalb der christlichen Gemeinde geschrieben. Lässt sich die Aufforderung, „des anderen Lasten zu tragen“, trotzdem auf Menschen außerhalb der Kirchengemeinde anwenden? Wie würde das praktisch aussehen?**

**1. Timotheus 2,1-4** Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, 2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott, 4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

**2. Petrus 3,9** Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.

#### **Fragen:**

- 1. Was könnte „Flehen und Gebete für alle Menschen“ bewirken? In welcher Form kann und soll für Menschen gebetet werden, die nicht zu unserer eigenen Kirche gehören und vielleicht gar keine gläubigen Christen sind?**
- 2. Gott will alle Menschen retten. Wir können nicht alle Menschen retten, aber Gott will durch uns Menschen erreichen. Wie ist dieses Dilemma zu lösen?**
- 3. Wie schaffen wir den Spagat zwischen unserem Hoffen auf die Wiederkunft für unsere eigene Rettung und unserem Einverständnis mit dem unbedingten Rettungswillen Gottes für alle Menschen (was bedeutet, dass die Wiederkunft „verzögert“ wird)?**